

Stellungnahme der ÖDP Hessen

1. Frage: Wird sich Ihre Partei bei der aktuell anstehenden Reform des Rentensystems dafür einsetzen, dass die Erziehungsarbeit der Eltern als Grundlage künftiger Renten bei der Rentenberechnung der Erwerbsarbeit zumindest gleichgestellt wird?

Ja. Die ÖDP Hessen tritt für ein wirklich solidarisches, gerechtes und nachhaltiges Rentensystem ein. Das bedeutet für uns natürlich auch, die Erziehungsleistung der Eltern nicht nur dem Namen nach anzuerkennen; tatsächlich muss diese Erziehungsarbeit den Rentenanspruch der Eltern erhöhen. Sowohl ein Arbeitsleben mit überwiegender/teilweiser Erwerbsarbeit als auch ein Arbeitsleben mit überwiegender familiärer Sorgearbeit muss wirtschaftliche Unabhängigkeit über den ganzen Lebenslauf hinweg (Einkommen UND Rente) ermöglichen.

2. Frage: Wird sich Ihre Partei für eine Reform des Elterngeldgesetzes einsetzen, mit dem Ziel, alle Eltern gleich zu behandeln, indem nicht der vorherige Erwerbsslohn sondern die elterliche Sorgearbeit zum Maßstab genommen wird?

Ja. Eine Reform des Elterngeldgesetzes muss sicherstellen, dass ALLEIN die Erziehungsarbeit der Eltern als Grundlage gilt und nicht, wie gut oder schlecht ihre vorige Erwerbsarbeit entlohnt wurde. Wer sich der familiären Kindererziehung widmet, hat Anspruch auf eine angemessene und gerechte Unterstützung durch Staat und Gesellschaft – unter anderem auch durch ein gerechtes Elterngeld.

3. Frage: Wird sich Ihre Partei für eine der staatlichen Krippen-Förderung (U3) entsprechende Honorierung der elterlichen Erziehungsarbeit einsetzen, die den Eltern die freie Entscheidung überlässt, dieses Honorar entweder selbst zu behalten als Lohn für ihre persönliche Erziehungsarbeit oder aber es einzusetzen zum „Einkauf“ von Fremdbetreuung ihrer Wahl, um anderweitig erwerbstätig sein zu können?

Ja. Die Eltern müssen wirkliche Wahlfreiheit für die Art und Weise der Kindererziehung bekommen. Die Einführung eines monatlichen Erziehungsgehaltes in der Höhe des aktuellen Mindestlohns ist ein wichtiges Ziel der ÖDP Hessen. Wir wollen die bisherige staatliche Krippen-Förderung (U3) durch ein frei verfügbares Erziehungsgehalt ersetzen, das den Eltern eine echte Wahl lässt zwischen Fremd- und Eigenbetreuung. Die Inanspruchnahme eines Krippenplatzes ist dann natürlich von den Eltern aus dem Erziehungsgehalt zu zahlen.

4. Frage: Ist Ihre Partei bereit, sich mit neueren neurobiologischen Erkenntnissen zur Kleinkindbetreuung auseinanderzusetzen?

Ja. Fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse sind eine der Säulen, auf denen unsere Gesellschaft ruht. Auch für die Entwicklung der Kleinkinder in den ersten drei Lebensjahren sind wir noch weit von einem umfassenden Wissen entfernt. Deshalb müssen alle neuen, seriösen Informationen aus Pädagogik, Psychologie und Neurobiologie in eine gute Konzeption zur Kleinkinderbetreuung einfließen und anschließend auch umgesetzt werden. Der „Hessische Bildungs- und Erziehungsplan“ stammt aus dem Jahr 2007 und gilt für Kinder von null bis zehn Jahren; hier ist auch im Bereich „Kleinkinder“ sicher eine Aktualisierung und Anpassung an neuere Erkenntnisse dringend notwendig.

31.07.2017

Joachim Roos
(im Auftrag des ÖDP-Landesvorstandes)